

Unbekannte Person

Der Wein macht zum Großmaul und das Bier zum Krakeeler; wer sich ständig betrinkt, wird niemals weise.
Sprüche 20,1 (Gute Nachricht)

Neulich Nacht hatten wir wieder einmal so einen Alarm: „Einsatz für den Rettungswagen, bewusstlose Person, keine weiteren Angaben. Polizei und Feuerwehr-Firstresponder sind an der Einsatzstelle.“ Ich nehme an, ihr alle kennt solche Einsatzmeldungen.

Natürlich – auch wie immer –: Es war mitten in der Nacht, 3 Uhr, und es regnete in Strömen. An der Einsatzstelle erwarteten uns die Firstresponder und eine Streifenwagenbesatzung. Am Straßenrand lag ein Mann, pitschnass und - wie erwartet - er stank entsetzlich nach Alkohol. Wir versuchten, ihn aufzuwecken – ohne Erfolg. Wir legten ihn auf die Trage und brachten ihn in den Rettungswagen. Immer noch keine Reaktion. Atmung, Kreislauf und Blutzucker – alles ok, keine erkennbaren Verletzungen...

Er reagiert nur undeutlich auf massive Schmerzreize. – Also ab mit ihm ins nächste Notfallkrankenhaus.

Wieder einmal ein Patient, der sich offensichtlich selber so mit Alkohol vergiftet hat, dass er nicht einmal in der Lage ist uns zu sagen, wer er ist und wo er hingehört...

Bei solchen Einsätzen denke ich dann auch an die Feten, bei denen ich selber betrunken war. Ich denke an meine Kolleginnen und Kollegen, die mir über ihre Partys erzählen und ich denke an Freunde von mir, die gelegentlich damit prahlen, wie besoffen sie waren.

Und da lag dieser Mann vor uns, der einfach das Pech hatte, dass er in der Öffentlichkeit wegen seines Alkoholkonsums bewusstlos geworden war. Als wir mit ihm im Krankenhaus ankamen, wurde er langsam wacher. Er erzählte, dass er „drei Bier“ getrunken hatte und ich fragte mich, wie groß die drei wohl gewesen sind.

Der Vers für diese Woche sagt es wirklich deutlich: „Wer sich ständig betrinkt, wird niemals weise.“ Man könnte es auch grob sagen: „Wer säuft, wird blöd“.

Wenn ich zu viel Alkohol getrunken habe, dann habe ich es meistens gemacht, um eine Zeitlang fröhlich zu sein, wenn man so will, um eine Zeitlang zu entfliehen. Jetzt weiß ich, dass es viel bessere Möglichkeiten gibt, um fröhlich zu sein. Ich greife nicht mehr zur Flasche, sondern ich gucke mir lieber einen lustigen Video an, oder ich ziehe mir die alten Fotoalben aus dem Schrank. Manchmal gehe ich auch mit meinen Kindern Minigolf spielen... Alles Dinge, die wirklich viel klüger sind, als sich voll laufen zu lassen.

Gott, unsere Familien, unsere Freunde und unsere Patienten brauchen uns nüchtern und bei Sinnen. Täglich.

Hanjo v. Wietersheim nach einer Andacht von Chaplain Skip Strauss 05. Mai 2004